

Nikolaus
am 6. Dezember 2007
beim Gesangverein Kirchenchor in Eschen

Mein Knecht und ich, wir suchten euch seit Stunden,
beinahe hätten wir euch nicht gefunden.

Da kam nicht etwa „Ruprechts Rute“,
nein, mein Fernglas kam mir sehr zugute,
das ich vom hohen Himmelssitz
aus immer jeweils dann benütz,
wenn ich darum gebeten,
auf Erden Neuland zu betreten.

In Eschen fragten wir von Haus zu Haus.
Die Leute stutzten, den Chor sucht heut' der Nikolaus?
Ja, sagten wir, Petrus hat uns gesandt
zum Chor in Eschen, Liechtensteiner Unterland.

Schon länger dringt Gesang ans Himmelstor,
flüsterte Petrus mir wochenlang ins Ohr.
Er könne es sogar im Himmel hören.
Und - die Melodien stammten von zwei Chören.

Man hat versucht, die Gesänge näher noch zu orten,
die eingedrungen durch des Himmels Pforten.
Bis man den Ursprung plötzlich fand.
zwei Chöre sangen dort im Unterland.

An den Konzerten haben alle Engel mitgesungen,
als eure Melodien sind ins Himmelreich gedrungen.
Die Heiligen, sie waren kaum zu halten,
sie flippten aus, die Jungen und die Alten.

Und Petrus, der Chef mit seinem langen Bart,
hat mit Anerkennung nicht gespart.
Auch seinen Chef hat er gleich informiert
die Chöre hätten ihm sehr imponiert.

**Die Melodien seien eingefahren.
Ich habe - nur zu euch gesagt – erfahren;
die Freude oben war so riesengross,
im Himmel war die Hölle los!**

**Ich weiss, ihr habt geübt, habt viel gesungen,
bis es konzertreif hat geklungen.
Es kostete viel Zeit, Geduld und Kraft,
bis ihr's gemeinsam habt geschafft.**

**Einen achtstimmigen Chor,
trugt ihr mit grosser Andacht vor.
Speziell den Text: „Singet dem Herrn“,
den hörte man im Himmel gern.**

**Und beim Abendlied hab ich gespürt,
wie mich der Vortrag innig rührt.
Wie könnt' denn das auch anders sein,
der Komponist stammt ja aus Liechtenstein.**

**Ich will als erstes drum vor allen Dingen
meinen Dank der Dirigentin überbringen.
Für ihren Einsatz und die Proben
darf ich sie wirklich sehr loben.**

**Zusammen mit dem Werner hat sie immer wieder,
geübt mit euch die vielen Lieder.
Euch aufgezeigt Rhythmus und Klang,
Abende und stundenlang.**

**Petrus im Himmel schwärmte so,
über das Chorleiterduo.
Sowohl der Herr als auch die Frau,
nahmen's mit den Tönen sehr genau.**

**Und wenn man Engelfried sich zugleich nennt,
der Himmel keine Jubelgrenzen kennt.
Ein Dank vom Himmel darf ich überbringen
für die Arbeit und das Wohlgelingen.**

**Und jetzt muss ich ganz ernst noch werden,
mit euch ihr Frauen, Männer hier auf Erden.
Nehmt doch in Zukunft stärker euch noch vor,
aufmerksam zu sein in eurem Chor!**

**Glaubt mir, ich sprech' bewusst es aus,
es ist mir sehr ernst als Nikolaus.
Iris und Werner hatten's manchmal richtig satt,
wenn ihr stur gestiert habt auf das Notenblatt.**

**Die beiden suchten sehnlichst den Kontakt,
bei jedem Lied bei jedem Takt.
Sie schau'n auf euch, schaut mehr auf sie,
das gibt dann erst recht Harmonie.**

**Aufmerksamkeit ist stets gefragt,
ich hoff' das hab' ich deutlich jetzt gesagt!**

**Herr Präsident, auch von eurer Arbeit hat man mir
berichtet,
und ich hab dazu frühere Akten noch gesichtet.
Ich stellte fest, seinen Job geht er sehr tüchtig an,
ein guter Chef der Herr Huppmann.**

**In seinem Fall konnt' ich entdecken,
dass graue Haare oft ganz neue Kräfte wecken.
Es muss so sein, fand ich heraus,
sonst wär's bei mir schon längstens aus.**

**Knecht Ruprecht,
Präsident und Dirigentin brauchen keine Ruten!
Wir schenken ihnen Wein und zwar vom Guten.
Es lobt und dankt und spendet viel Applaus
für eure Arbeit im Verein - der Nikolaus!**

**Ich gratuliere herzlich auch den Jubilaren,
welche seit vielen, vielen Jahren
treu in eurem Chor mitsingen
und darf auch ihnen meinen Dank noch überbringen!**

**Mit Resi und der Gerda waren' s gleich zwei Damen,
die in feierlichem Rahmen
Lob erhielten und Applaus.
Darüber freut sich auch St. Nikolaus!**

**Mein Gruss und Dank gilt auch dem Altbewährten
Von eurem Chor in diesem Jahr geehrten
Sangesbruder Kurt vom Bass
für grossen Einsatz ohne Unterlass.**

**Auch wenn der Whisky reichlich floss,
zuletzt auch in den Kopf noch schoss,
so hielt er es doch lange aus.
Das erstaunte selbst den Nikolaus.**

**Den Petrus werde ich darüber informieren.
Er wird ein Ehrenplätzchen für euch reservieren.
Ganz oben dort im Himmelshaus,
vielleicht direkt beim Nikolaus.**

**Dank sage ich dem ganzen Chor,
dem Alt, Sopran, den Bässen, dem Tenor.
Ohne euch gäb's nichts zu applaudieren,
und zwecklos wär das Dirigieren.**

**Knecht Ruprecht hör' ich werde sie jetzt fragen,
ob sie uns noch ein Lied vortragen.
Was meint ihr wohl, liegt das noch drin,
wenn ich schon auf der Erde bin?**

L I E D

**Herrlich klang's ganz wunderbar,
darüber freu' ich mich ein ganzes Jahr.
Knecht Ruprecht hier braucht's keine Ruten.
Mehrheitlich gehören sie doch zu den Guten.**

**Drum wollen wir als Dankeszeichen
ein kleines Säckchen euch jetzt überreichen.
Erzählt darüber voller stolz zu Haus
mit einem schönen Gruss vom Nikolaus.**

S Ä C K C H E N V E R T E I L E N

**Nun ihr Lieben mach ich Schluss,
es war für mich ein Hochgenuss
bei euch in Eschen hier vorbeizuschauen,
bei soviel braven Männern und auch Frauen.**

**Heuer hab' ich's streng und hart,
auf meiner langen, langen Fahrt.
Jährlich werden grösser meine Runden,
für den Besuch all meiner Erdenkunden:**

**Besucht hab' ich Vereine, Senioren, Frauen,
beim Gemeinderat musst ich vorbei auch schauen,
ich war bei Fussballern, bei Schülern, Asylanten,
bei Gefangenen und Musikanten.**

**In Spielgruppen und Kindergarten,
durften Kinder auf mein Kommen warten.
Immer weiter ging's von Haus zu Haus,
das ist mein Los als Nikolaus.**

**Auf euch hab' ich mich sehr gefreut,
ich hab' mein Kommen nicht bereut.
Bin froh hat Petrus streng uns kommandiert,
und wir sogleich sind abmarschiert.**

**Wer weiss, es wäre ja so schön,
wenn wir uns jemals wiederseh'n.
Sei's hier, sei's gar bei mir zu Haus,
ein frohes Fest wünscht euch St. Nikolaus.**

Werner Meier 6. Dezember 2007